

Frank Banaskiewicz
Bergeshöh 7
16225 Eberswalde

Redebeitrag in der Bürgerfragestunde der Eberswalde StVV vom 6.11.25

Sehr geehrte Stadtverordnete, Verwaltungsmitglieder und Gäste,

ich möchte heute die Möglichkeit nutzen mich mit einigen Anregungen zum Strassenausbau in Eberswalde zu äußern, um eventuell einige Verantwortliche und Entscheidungsträger zum Überdenken ihrer Entscheidungen zu bewegen. Ich wohne im Ortsteil Ostend und habe im vorigen Ausschuß für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt Informationen zum Ausbau der Saarstrasse 2. Bauabschnitt erhalten. Mir ist aufgefallen, daß der Strassenausbau scheinbar immer nach einem bestimmten Schema ausgeführt werden soll. Das heißt, die Strassenbreiten werden immer auf das gesetzliche Mindestmaß zurückgebaut, es werden nach Möglichkeit Versickerungsmulden eingebaut und daher auch vom, zur Zeit gut funktionierenden, Fahrrad-Fußweg-Nutzungen Abstand genommen.

Warum ist es nicht möglich die wunderbar hergestellten Fahrbahnnebeneinrichtungen wie O-Busmasten, Straßenlampen, Geh- und Radweg zu erhalten und mit weit weniger Kosten nur die Fahrbahn entsprechend auszubauen. Das Problem der Regenversickerung wäre sicherlich durch ein zusätzliches Versickerungsbecken neben der neuen Fahrradstrasse zu lösen. Eventuell kann man dann von dem Geld andere Geh- und Radwege ertüchtigen. Mit der Entscheidung für den Strassenausbau wird für 30 bis 40 Jahre das Strassenprofil festgelegt, nach meiner Meinung zum Nachteil aller Verkehrsteilnehmer.

Ich möchte auf keinen Fall den Strassenausbau der Saarstrasse blockieren oder verhindern, aber ich hoffe das wir noch einmal darüber nachdenken und eventuell eine kostengünstigere Variante beschließen können.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit
und wünsche allen noch einen schönen Abend

Frank Banaskiewicz